

Mittelddeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 M.

5. Jahrgang

Die „Mittelddeutsche Nationalzeitung“ erscheint täglich (außer Sonntag) mit einer Sonderausgabe am Freitag. Die Abonnementspreise sind: Vierteljahr 3,00 M., halbes Jahr 5,00 M., ein Jahr 9,00 M. (Postfrei). Die Einzelhefte sind zu 15 M. erhältlich. Die Druckkosten werden von den Abonnenten getragen. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.

Mittwoch, 6. Juni 1934

Verlagspreis der „Mittelddeutsche Nationalzeitung“ 2,00 M., zuzüglich 20 M. für den Versand. Einzelhefte 15 M., zuzüglich 20 M. für den Versand. Die Druckkosten werden von den Abonnenten getragen. Die Redaktion ist für den Inhalt der Beiträge nicht verantwortlich.

Kummer 121

Scharfe Genfer Konferenzkrise

Vor dem Ende der Abrüstungsstragödie

Aufruf zum Deutschen Rot-Kreuz-Tag - Die Lehren des Berufswettkampfes - Eine längere Inspektionsreise Dr. Leys - Prozeß-Enthüllungen über die „Rote Armee“ der KPD.

Neue Schikanen im Memelgebiet

Faustschläge bei Fortsäumten. Am 2. Juni, das neueste Beispiel der stänischen Staatssicherheitspolizei im Memelgebiet scheint auf die gesamte Beamtenwelt der autonomen Organe ausgedehnt zu werden. Nach Durchsichtungen und Berechnungen bei den Polizeibeamten werden seit Dienstag Durchsichtungen und Berechnungen bei den Fortsäumten des Memelgebietes vorgenommen. Daraufhin soll die Aktion auf die Schereffschaft ausgedehnt werden. Am Montag sind in Pögen zwei weitere höhere Polizeibeamte verhaftet und in das Gefängnis in Pögen eingeliefert worden. Sie werden verhaftet, also für die angelegte sozialistische Volksgemeinschaft tätig gewesen zu sein.

Schöne italienische Ordensauszeichnung für Admiral Waecher und Kapitän Denck

Berlin, 6. Juni. Der König von Italien hat dem Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Waecher das Große Kreuz des Ordens des heiligen Mauritius und Lazarus und dem Chef des Stabes der Marineleitung Kapitän a. S. Denck das Kommandantenkreuz des Ordens der Krone von Italien verliehen.

75 Mann im Schacht verbrannt

Pešing, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Tanschan ist in einer Grube, in der vor Kurzem schon eine Explosion stattfand, eine weitere Explosion erfolgt. In dem Schacht in Brand geriet. Nach den bisherigen Meldungen sind 75 Bergleute ums Leben gekommen.

„Tirol braucht Hilfe“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ über die katastrophale Notlage Tirols. Wien, 6. Juni. Die katastrophale Notlage Tirols kommt jetzt allmählich auch in der letzten Woche zum Ausdruck. Das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt in einem „Tirol braucht Hilfe“ überlebenden Artikel die schwere Überwindung der Tiroler Wirtschaft und verlangt von der Regierung sofortige durchgreifende Maßnahmen zur Rettung der Tiroler Bauern.

Wenn nicht eine grundlegende Forderung erfüllt, so droht die Gefahr, daß der Bauer im Schacht sein Vieh zu verkaufen zu müssen beginnt. Diese Notwendigkeit ist bereits im Herbst 1933 die Grundlage der Regierung unter den Tiroler Bauern gewesen. Aber Vorsicht nach wurde die Sommerkation mittelmäßig sein. Die Landwirtschaft werde bei den schlechten Preisen selbst bei einem günstigen Fremdenverkehr nicht ausreichen können.

Stadt nach Wöllersdorf über die deutsche Grenze

Am Montag, dem 4. Juni trafen in München der österreichische Generaldirektor Leopold Faul, der SA-Sturmführer Dr. K. Mann, die SA-Mann Klein, sämtliche drei aus der deutschen Polizei, ein. Der Generalmann sollte die beiden Nationalsozialisten in befürchteter Mitleidenschaft, die Wöllersdorf überführen, eskortierte sie jedoch nur bis Salzburg und überprüfte dort mit ihnen die deutsche Grenze.

Henderfon droht mit Rücktritt

Frankreich sabotiert weiter - Engländer Verlegenheits-Entwurf

(Drahtbericht unseres Genfer u. M.-Korrespondenten.)

Berlin, 6. Juni. Die Genfer Verhandlungen sehen im Zeichen der immer deutlicher auftretenden Gegenläufe. Man irrtet darum, ob das von Russland der Laus gebundene und von Frankreich geforderte Sicherheitsübereinkommen an Stelle der Abrüstung weiter verlagert werden soll. Das Ergebnis ist die erneute Bestätigung des französischen-russischen Gegenläufes und die klare Gegenüberstellung der Front der Sicherheitsfaktoren unter dem Banner Frankreichs und der Vertreter des Abrüstungsgebändes unter Führung Englands. Die Auseinandersetzungen nahmen eine so scharfe Form an, daß

Henderfon mit seinem Rücktritt drohte. Die ganze Debatte und der Entschleunigungsentwurf Henderfons, der mit aller Deutlichkeit die Verlegenheit, in der man sich in Genf befindet, widerspiegelt und versucht, eine Umkehrung gegenüber der französischen Entschleunigung unter einem Hut zu bringen, zeigt, daß der englische Einfluß in Genf zwar immer noch so groß ist, um die Kräfte der französischen Gruppe auszunutzen, daß er aber keineswegs dazu ausreicht, die Anhänger Englands durchzuführen. In diesem Umstand liegt der Keim der in Genf herrschenden Verwirrung und der erfolglosen Arbeit. Die Debatte über den Sonderentschieden Entwurf fanden hinter verschlossenen Türen statt. Sie waren von einer Festigkeit, die die verworrene Lage besonders kennzeichnet und Henderfon ist im Laufe dieser Auseinandersetzung in einen scharfen Gegensatz zu dem französischen Außenminister

gekommen. Die Unbekümmertheit, mit der Barbus seine Fäktit je nach den Erfordernissen des Augenblicks ändert, brachte selbst den ruhigen Präsidenten der Abrüstungskonferenz aus der Fassung, und es ist das erstmal in der Geschichte der Abrüstungskonferenz, daß sich Henderfon in so einseitiger Weise gegen den Vertreter der französischen Politik wandte und schließlich mit seinem Rücktritt drohte, wenn die Franzosen seinen Plan sabotieren würden, ohne dafür einen besseren an seine Stelle zu setzen. Deutlich gab Henderfon zu erkennen, daß er Frankreich die Schuld an einer Entscheidung der Konferenz, zuzuschreiben würde. Die Franzosen sind also jetzt gefangen. Der Akt nach Abrüstung auf der einen und nach Sicherheit auf der anderen Seite überläßt nun die entscheidenden Interessengruppen hinsichtlich der politischen Quantität Europas auf lange Zeit. Mehr und mehr erkennt man auch in England, und die Haltung Henderfons ist wiederum ein Beweis dafür, daß Frankreich jetzt in Genf vor die Wahl gestellt ist,

zwischen Moskau und London

zu wählen und der Möglichkeit beraubt, England und Russland in französischem Sinne zu vereinen, sich für Moskau entscheiden hat. Auch der dritte Tag hat nicht gezeigt, daß Barbus sich nicht nach Genf gekommen ist, um sachlich zu verhandeln, sondern um, unterstützt von Vinthoum, die eigentlichen Verhandlungen um dem Thema Abrüstung zu unterbrechen. Henderfon sabotiert weiter.

Knox maßregelt einen Bürgermeister Neuer Gewaltakt im Gaargebiet

Bürgermeister Dr. Lah, Saarlouis, die Polizeigewalt entzogen

Saarlouis, 6. Juni. Der Präsident der Regierungskommission Knox hat unter Berufung auf die Ausnahmeverordnung vom 20. Mai 1933 verurteilt, daß die Polizeigewalt der Stadt Saarlouis

dem Bürgermeister Dr. Lah entzogen

und dem Landrat des Kreises Saarlouis, Krweiler, bzw. seinem Stellvertreter übertragen wird. Eine Begründung an der Verfügung ist nicht gegeben worden. Es ist aber zweifellos, daß die im Zusammenhang mit den Vorfällen vom Montag vorzunehmenden Maßnahmen im öffentlichen Leben ist die Entschleunigung des Präsidenten der Regierungskommission infolge der Selbsttätigkeit der Separatisten bereits getroffen worden, denn die Verhandlung vor dem Schnellrichter und die Feststellungen des Staatsanwalts, die die ganze Angelegenheit als Tat bekanntere Verbrechen bezeichnet hatten, hätten für eine so weitgehende Maßnahme keine ausreichende Grundlage geben können.

Lehe der Emigrantensprelle an der Saar

Saarbrücken, 6. Juni. Die marxistische und sonstige „Emigrantensprelle“, die aus durchgeführten Entwürfen der Partei-

Außenhandel als Aufgabe

Von Dipl.-Kfm. Dr. Trautmann.

Es unlegbar die gewaltigen Erfolge der Arbeitslosigkeit und der Wirtschaftsbelebung auch sind, es finden sich immer wieder Menschen, denen der Pessimismus, ja geradezu ein verbrecherischer Defatismus, zu einer föhler unausrottbaren Charaktereigenschaft geworden ist. Dies geht soweit, daß man der Sorgen eines Wirtschaftsweises in den Verhandlungen vieler Unternehmungen einen größeren Raum

350 Opfer des Zinsfuß

an der Westküste von Korea.

Soul, 6. Juni. Wie zu der großen Zinsfußkatastrophe an der Westküste von Korea mitgeteilt wird, sind 350 Fischer getötet oder verletzt worden. 1800 Fischer konnten gerettet werden. Durch den Sturm sind 300 Boote zerstört worden.

eingunehmen gestattet, als den Berichten über die Ausweichungen der nationalsozialistischen Arbeitsbeschaffungsstelle.

Im Vordergrund dieser ungerechtfertigten Angelegenheiten stehen die Verhandlungen über den Rückgang unseres Außenhandels und die Schwierigkeiten der Arbeitsbeschaffung für den inneren Markt. Man hätte erwarten können, daß bereits die kurze Zeit nationalsozialistischer Staatsführung diese Wirtschaftsfragen berühren hat, wie überrauschend schnell und gründlich sie auch den schwierigsten Problemen zu Leibe zu werden weiß. Und geradezu eine Sabotage des Wirtschaftens von Regierung und Volk ist es, wenn immer wieder nur von einer Gefährdung der Arbeitsbeschaffung durch die Entwicklung der Defizitbilanz gesprochen wird. Man kann sogar beobachten, daß diese Stimmung manchen Unternehmer schwach werden läßt, so daß er kampflös die letzten Ausnahmestellen aufgibt, um allein an der Wahrung des Innenmarktes rittlos und hilflos profittieren zu können. Nicht aber kann in dem Augenblick, wo die Regierung sich um eine grundsätzliche Lösung des Außenhandels-Problems bemüht, ein Weses rung abtrüffeliger sein, als das Aufgeben von Ausnahmestellen, welche die Ansatzpunkte einer neuen Entwicklung unserer zwischenstaatlichen Handelsbeziehungen sein können. Damit soll nicht die Schwierigkeit der Lage gerade der Ausnahmestellen beklagt werden, es muß aber von ihr befreit werden, daß sie solange Disziplin übt, als bis eine Entlastung möglich wird.

Die Gründe für das Chaos der internationalen Außenhandelsbeziehungen sind auch an dieser Stelle häufig genug geäußert worden. Je härter diese Schwierigkeiten in Erscheinung treten, die auf die Verfestigung der Zusammenhänge zwischen Handelspolitik, Handelsbilanz und Zahlungsbilanz zurückzuführen sind, desto härter war in der vergangene Epoche der Gegenmaßnahme landwirtschaftlicher und gewerblicher Erzeugung hinsichtlich ihrer Stellungnahme zur Außenhandelspolitik geworden. Dazu kam, daß der Staat, welcher sich in der Hand der desorganisierten Wirtschaft befand, nicht die Macht besaß, nach einem großen erdenden Schritt dem allgemeinen Weltmarkt ein Ende zu bereiten. Zudem nun heute unter der Staats-

lichen Führung die Sympathie zwischen den verschiedenen gelegerten Interessen von Landwirtschaft und Industrie gefunden werden ist, hat sich die erste Voraussetzung einer grundlegenden Regelung der Außenhandelsfrage bereits erfüllt. In dem bekannten Satze des Reichsfinanzministers: „Durch innere Marktförderung zur äußeren Handlungsfreiheit“, kommt die gegenseitige Abhängigkeit und Verbundenheit beider in gleicher Weise lebenswichtigen Glieder unserer Nationalwirtschaft zum Ausdruck.

Zum zweiten wurde mit der Stärkung der agrarischen Produktion ein wichtiger Faktor geschaffen, welcher bei allen Außenhandelsregelungen insbesondere aber bei Handelsvertragsverhandlungen gegenüber den anderen Partnern ausgeglichen werden kann. Die Kaufkraftsteigerung der bauerlichen Bevölkerung ist ja nicht nur eine den Binnenmarkt, sondern erst recht auch eine den Weltmarkt betreffende Tatsache.

Die dritte Voraussetzung wurde damit erfüllt, daß der Aufsührer im Rahmen der nationalsozialistischen Wirtschaft nun wieder die ihr gebührende Stellung eingeräumt wurde. In der Epoche des liberalen Gegenstandes, des „Netto-Händlermann“, war die Aufsührer zum Selbsthändler geworden; man exportierte um jeden Preis; ja man kann sagen, daß der den Staat beherrschende kapitalträgere industrielle Sektor die Aufsührer genau so zu einem Organisationsprinzip der Gesamtwirtschaft zu machen versuchte, wie er gleich in der Klassenkampf-Verknüpfung in Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen das Organisationsprinzip des gesamten Staatslebens gefunden zu haben. In einer Nationalwirtschaft hat die Aufsührer die Aufgabe, über alle zu einzeln, wo eine Aufsührer zur Lösung des allgemeinen Lebenslaufes notwendig wird. Die Aufsührer hat also den notwendigen Bedarf zu decken, den die eigene Wirtschaft nicht befriedigen kann, während die Aufsührer die Möglichkeit zu schaffen hat, diesen Einfuhrbedarf zu bezahlen. Der Umfang dieser Einfuhr richtet sich somit einmal nach der erhöhten Höhe des Lebensniveaus der deutschen Bevölkerung und zum anderen nach den Möglichkeiten der Auslandsgüter durch heimische Surrogate. Diese Auffassung ist berichtigend vollkommen entgegengesetzt, die von der Verknüpfung der deutschen Aufsührer ganz allein das Heil der Wirtschaft abhängig macht. Das Primat der Binnenwirtschaft steht fest, und an ihm vermag auch die Aufsührer nichts zu ändern, die von einer liberalen Wirtschaftspraxis immer wieder herangezogen werden, um die übertragene Bedeutung des Exportes in der Öffentlichkeit zu betonen. Wenn Deutschland auf eine Wirtschaftsweltung allein durch die Aufsührer hätte warten wollen, dann wären ausgereicht der katastrophalen Entwicklung des internationalen Handelsverkehrs kaum jemals Erfolge in der Arbeitsfähigkeit erzielt worden.

Es ist bedauerlich, daß diese Ausblicke des deutschen Exportverkehrs eine mannigfaltige Deutung zulassen, sonst wäre es nicht möglich gewesen, daß man aus dem Worte Binnenmarktpolitik eine Autarkie und aus diesem Worte wiederum alle möglichen Schattierungen einer mehr oder weniger harten Deauslösung Deutschlands aus den zwischenstaatlichen Beziehungen hätte herleiten können. Niemals ist eine hoffnungsvolle Autarkie erstrebt worden, weil sie einseitigen noch eine

Unmöglichkeit darstellt, sofern nicht der Lebensstandard absinken soll; aber ebenso sicher ist, daß ein möglichst hoher Grad von Selbstversorgung aus nationalpolitischen Gründen angebracht werden muß.

Vor allem der Rohstoffbedarf, dessen Steigerung die jegliche Wirtschaftsbeteiligung begleitet, drängt uns auf neue Wege der Außenhandelsförderung. Wir erkennen dabei durchwegs die Schwierigkeit, daß inzwischen das Preisniveau für Rohstoffe gestiegen ist, während der Beschaffungspreis eher noch gesunken sind. Die nationalsozialistische Regierung hat dieser Tatsache von Anfang an ihr Augenmerk gewidmet und mit den letzten Maßnahmen auf dem Gebiete der Rohstoffkontrolle eingegriffen, um vor allen Dingen Mißständen zu begegnen. Und es steht außer Zweifel, daß in den kommenden Monaten die Außenhandelsbeteiligung und die Lösung aller mit ihr zusammenhängenden Fragen ihr besonderes

Interesse beanspruchen wird, und zwar nicht, wie wieder eine liberale Presse meint, deshalb, weil die Eigengesetzlichkeit der Außenhandelsfrage dies verlange, sondern weil es sich ganz einfach darum handelt, die Ressourcen der Nationalwirtschaft zu ergänzen und unter Beteiligung des gesamten Volkes nach einem einheitlichen großen Gesichtspunkt die notwendigen Maßnahmen auf diesem Gebiete zu treffen.

Eine solche Neuordnung steht aber Fälligkeit und Erfüllung durch einen vom Vertrauen aller Volksteile getragenen Staat voraus. Und darum ist es so notwendig, in allen entgegenzutreten, die durch ihre ewigen Bedenken und Verschüßlungen einer aus nationalsozialistischen Gesichtspunkten entspringenden Aufbauarbeit im deutschen Außenhandel nur Hindernisse in den Weg legen.

„An Jedermann!“ Das Rote Kreuz gehört dem Volk

Aufruf zum Deutschen Rot-Kreuztag am Sonntag, dem 10. Juni

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der D. Dr. Robert Ley, wird sich, wie bekannt wird, in Kürze auf eine zweimonatige Inspektionsreise begeben, die ihn durch das ganze Reich führt. Die Inspektionsreise soll unter Beweis stellen, daß das ganze Deutschland im Gleichschritt marschiert, und daß sowohl die D. Dr. als die Deutsche Arbeitsfront bereit sind, die schlagkräftige Machsinstrumente des neuen Staates zu sein. Es sollen Zeugnisse davon abgelegt, daß die Stütztruppe der deutschen Zukunft in ständiger Alarmbereitschaft stehen, und daß es der Pflicht bedarf, um sie in Marsch zu setzen. Die Inspektionsreise des Stabsleiters der D. Dr. und Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, wird hauptsächlich Ende Juli ihren Anfang nehmen und bis Ende September dauern.

„An Jedermann!“ Das Rote Kreuz gehört dem Volk

Aufruf zum Deutschen Rot-Kreuztag am Sonntag, dem 10. Juni

Der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der D. Dr. Robert Ley, wird sich, wie bekannt wird, in Kürze auf eine zweimonatige Inspektionsreise begeben, die ihn durch das ganze Reich führt. Die Inspektionsreise soll unter Beweis stellen, daß das ganze Deutschland im Gleichschritt marschiert, und daß sowohl die D. Dr. als die Deutsche Arbeitsfront bereit sind, die schlagkräftige Machsinstrumente des neuen Staates zu sein. Es sollen Zeugnisse davon abgelegt, daß die Stütztruppe der deutschen Zukunft in ständiger Alarmbereitschaft stehen, und daß es der Pflicht bedarf, um sie in Marsch zu setzen. Die Inspektionsreise des Stabsleiters der D. Dr. und Führers der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, wird hauptsächlich Ende Juli ihren Anfang nehmen und bis Ende September dauern.

neuen Deutschen Notenkreuzes rufe ich jeden Volksgenossen auf, das seine Beziehungen zum gemeinsamen Welt. Es ist der beste Dank an uns, wenn wir, allen ohne Unterschied dienend, der Lieberzeugung teilhaftig werden: Das Deutsche Notenkreuz gehört dem Volke.

„Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“ geschlossen

Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront
Berlin, 6. Juni. Aus Anlaß des Abschlußes der Ausstellung „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“ fand gestern vor dem Haupteingang der Deutschen Arbeitsfront im Freigelände der Ausstellungshallen eine „Schlußkundgebung des ganzen Berlin“ der Deutschen Arbeitsfront statt. Der Landesamtsleiter der D. Dr. Staatsrat Johannes Engel wies in seiner Ansprache darauf hin, das Bedeutung einer dieser Ausschließung sei gewesen, daß sie lediglich den Zweck gehabt habe, den D. Dr. und die Arbeiter der deutschen Arbeit darzutun nicht aber der Melange einzelner Firmen zu dienen. Der Abschluß der Ausstellung lege jedem Deutschen die gewaltige Aufgabe auf, mit erhöhtem Eifer daran zu gehen, auch in Zukunft durch seine eigene Arbeit das Ansehen des deutschen Volkes zu heben. Zum Schluß dankte der Redner Adolf Hitler als dem Manne, der uns allen wieder einen neuen Glauben an die Zukunft und neue Freude an der Arbeit gegeben habe.

Adolf Hitler und Dr. Goebbels bei der Ausstellung

Adolf Hitler besuchte Dienstagabend in Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels die große Schau deutschen Schaffens am Reichsdarm, „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“, die nach diesem Besuch ihre Tore schloß.

Vertreter der D. Dr. bei Dr. Goebbels

Berlin, 6. Juni. Die Gauwalter und Gaupropagandawarte sowie die Schriftleiter der Deutschen Arbeitsfront, die zur Zeit an einem Schulungsstadium bei Berlin teilnehmen, wurden heute nachmittag von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen. Dr. Goebbels wies darauf hin, daß es notwendig sei, sich immer wieder klarzumachen, wie glücklich die Ereignisse seit der Machübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung sich gefügt hätten. Man könnte sich vorstellen, daß es auch anders hätte kommen können und daß der Nationalsozialismus in einem erstarrten Staat, der Krieg einen kommunikativen Zustand hätte niederschlagen müssen. Das die Dinge aber wiederum werden seien, ist das Verdienst des Führers und der D. Dr. Die D. Dr. sind die heute keine Sorgen und Schönheitsfehler zu kritisieren sich unterliegen, sie können dies nur tun, weil sie ihre Möglichkeit ausnützen, große katastrophale Ereignisse unter ihre Ähre zu nehmen.

Adolf Hitler und Dr. Goebbels bei der Ausstellung
Adolf Hitler besuchte Dienstagabend in Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels die große Schau deutschen Schaffens am Reichsdarm, „Deutsches Volk - Deutsche Arbeit“, die nach diesem Besuch ihre Tore schloß.

Vertreter der D. Dr. bei Dr. Goebbels
Berlin, 6. Juni. Die Gauwalter und Gaupropagandawarte sowie die Schriftleiter der Deutschen Arbeitsfront, die zur Zeit an einem Schulungsstadium bei Berlin teilnehmen, wurden heute nachmittag von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen. Dr. Goebbels wies darauf hin, daß es notwendig sei, sich immer wieder klarzumachen, wie glücklich die Ereignisse seit der Machübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung sich gefügt hätten. Man könnte sich vorstellen, daß es auch anders hätte kommen können und daß der Nationalsozialismus in einem erstarrten Staat, der Krieg einen kommunikativen Zustand hätte niederschlagen müssen. Das die Dinge aber wiederum werden seien, ist das Verdienst des Führers und der D. Dr. Die D. Dr. sind die heute keine Sorgen und Schönheitsfehler zu kritisieren sich unterliegen, sie können dies nur tun, weil sie ihre Möglichkeit ausnützen, große katastrophale Ereignisse unter ihre Ähre zu nehmen.

In der Hölle des Gran Chaco

Der Ruies zwischen Bolivien und Paraguay

Dargestellt von E. L. S. J. y

Copyright by Nationaler Vertriebsklub, Berlin 1933

„Was es wäre eine Sache der Gerechtigkeit auf unserer Seite zu kämpfen. Das Recht ist unser. Auch eine Sache der Menschlichkeit. Die Bolivianer kämpfen brav, rücksichtslos, wider jede Regel des Krieges...“

Richard Belmont aukt die Achseln. Er denkt: Genau so werden die Bolivianer sprechen, aber er sagt höflich: „Aß glauhe Ihnen gern, aber so leid es mir ist, ich kann nicht in die Armee eintreten. Hauptmann Aljada weiß nicht recht deutlich die Enttäuschung.“

„Aß mache Ihnen einen Vorschlag...“ beginnt der Hauptmann, aber Richard Belmont reicht ihm freundlich die Hand.

„Aß glauhe, es gibt keinen Vorfall in dieser Richtung, den ich antworten könnte...“ Er gibt seinem Verbe die Sporen und reitet schnell die Straße hinunter ohne sich noch einmal nach dem Hauptmann Aljada umzuwenden.

Ein bewaffneter Offizier steht hoch im Burs... Hauptmann Aljada sieht im moment nach. „Es handelt alles besser, wenn wir mehr ausgebildete Offiziere hätten. Dieser Deutsche wäre der richtige Mann für uns...“ murmelt er vor sich hin.

„Es muß sich ein Mittel finden lassen...“ flüchtig gibt er seinem Verbe die Sporen. Er reitet zum Haus des Kommandanten. Wenige Minuten später ist er im Zimmer des Generals Denta da Gama.

„Aß hätte einen prächtigen Offizier für uns. Ein Deutscher. Hat den ganzen Krieg als Offizier mitgemacht...“ sagt er. „Sofort her mit ihm! ruf der General er freut aus.“

„Er will nicht...“ Und Hauptmann Aljada wiederholt sein Gespräch mit Belmont. Denta da Gama macht ein ärgerliches Gesicht.

„Er geht nachdenklich im Zimmer auf und ab. „Mit Geld ist nichts bei dem Mann zu machen...“

„Er sieht nicht so aus!“ „Dann werden wir es anders machen. Im Krieg ist jedes Mittel erlaubt. Hauptmann...“ Und dann reißt General da Gama dem Hauptmann auseinander, welchen Weg man einschlagen kann, um den widerspenstigen Deutschen zu zwingen.

Keine Gewehr, aber moderne Gewehre... Richard Belmont ist inzwischen im Hotel „Drei Bäume“ abgereist.

„Drei Bäume“ abgereist. „Dort ist eine etwas gefürchtete Bekanntschaft für die Kommandante des Sennor Chagas.“

Der rote Cama fliehet in Strömen und die Stimmung aller ist feierlich und laut. Richard Belmont ist nicht darüber verwundert, daß die Soldaten zum Teil seine Hiesel tragen und die Linien zum europäischen Ansehen nicht gerade angenehm worden, aber etwas anderes wundert ihn.

Die Bewohnung der Leute ist hervorragend. Die Gewehre sind allerneuester Konstruktion. Vor der Tür hat er einen Wachpostenwachposten betrautet. Donnerwetter, alles neu, in diesem Lande. Ummeinen von Duntion.

Die Disziplin ist nicht schlecht, wenn man natürlich aus hier europäischen Maßstab nicht annehmen darf. Die Offiziere meist sehr jung. So jung und unerfahren aussehend, daß man ihnen nicht alles viel antun darf. Aber die Bewehrung ist überall groß. Das Blut des Säbens fliehet in ihnen allen. Heiß, schnell und feurig.

Sennor Chagas von den „Drei Bäumen“ erzählt ihm, daß sogar Frauen in der Armee mitkämpfen. Die Bewehrung für diesen Krieg sei im ganzen Lande ungeheuer. Der Hof gegen die Bolivianer außerordentlich, nachdem bolivianische Flugsprengstoffe herbeigebracht und vernichtet hätten.

Das ganze Land ist bereit, bis zum letzten Blutstropfen gegen die Bolivianer zu kämpfen. Richard Belmont hat sich in eine Ecke des Schanztraumes gesetzt und trinkt nachdenklich seinen Cama, während er das Leben und Treiben in der Ebene beobachtet.

Die Soldaten sind vielfach Indianer. Auch sie sind von einem Bewehrungs-taunel erfüllt. „Indianer?“

Richard Belmont weiß, daß der südamerikanische Indianer ein besonderer Kämpfer sein kann. „Richard Belmont, ich habe Sie...“

Ein tiefen Augenblick sieht Richard Belmont auf die Tür. In diesem Augenblick mit einem halben Dutzend Soldaten erscheint in der Tür. Zu Richard Belmonts Erstaunen tragen diese Soldaten die Gewehre schulterfertig in der Hand.

„Was soll das bedeuten? Der Offizier sieht sich im Räume suchend um.“

„Dann ruf er aus: „Aß hier Sennor Belmont! Ricardo Belmont?“ Richard Belmont aukt zusammen.

„Zum Teufel, was will man denn von ihm? Will ich etwa Hauptmann Aljada zu einem gemächlichen Offizierskammeraden einladen, will man ihn wieder verlocken, in die Armee einzutreten?“

„Ain, he ist nichts zu wollen. Wenn Richard Belmont nicht will, dann will er eben nicht.“ Richard Belmont meldet sich in einer Ecke, und der Offizier kommt auf ihn zu, während seine Leute an der Tür stehen bleiben.

„Guter bei Fuß.“ Ganz verärgerte Sade, denkt Belmont und läuft zu den Leuten. „Sie sind Sennor Belmont?“ fragt der Offizier.

„Es ist ein sehr junger Offizier. Kaum 17 Jahre nach Belmonts Schulung. Er gibt sich Mühe, sehr militärisch aussehend, und schaut zu beiden.“

Richard Belmont muß lächeln. „So jung war er auch einmal...“

„Aß Sie sind Sennor Belmont?“ sagt der junge Offizier zum zweiten Male noch ein wenig stärker, weil Richard Belmont nicht geantwortet, sondern ihn nur interessiert ge-müht hat. „Aß Sal Sal!“ sagt Belmont und ist ge-spannt, was kommen wird. „Dann, ich um ihre Papiere bitten?“

„Papiere?“ „Sellen ich Richard Belmont zu verblüfft ge-wesen, wie in diesem Augenblick. „Zum Teufel, in diesem Land kennt man ja gar keine Papiere. Bescheiden nicht hier brauchen, wo man ja schon bald in der Wildnis steht. Ich habren hat Richard Belmont seine Papiere nicht mehr bei sich. Auch nicht gewohnt. Das ist ganz natürlich in diesem Lande.“

Dr. Friedrich Burgdörfer:

Die Zukunft der deutschen Städte

Aufgaben zielbewusster Volkstumspolitik — „Die Stadtbewölkerung stirbt von innen heraus ab“

Die Stadtbewölkerung stirbt von innen heraus ab. Die Städte sind heute in einer Krise. Die Bevölkerung sinkt, die Wirtschaft stagniert. Die Städte müssen sich um ihre Zukunft kümmern. Zielbewusste Volkstumspolitik ist notwendig. Die Städte müssen sich um die Erhaltung ihrer Kultur und Traditionen bemühen. Die Politik muss die Städte unterstützen. Die Städte müssen sich um die Erhaltung ihrer Identität bemühen. Die Politik muss die Städte unterstützen. Die Städte müssen sich um die Erhaltung ihrer Identität bemühen.

Auflockerung der noch vorhandenen Großstädte
 und Sanierung überfüllter und schlechter großstädtischer Wohnviertel auf dem Wege der Umstrukturierung. Im ganzen gesehen werden also die Großstädte sich damit einstellen müssen, daß der Zustrom von Lande für sie künftig nicht mehr in gleicher Stärke oder überhaupt nicht mehr vorhanden sein wird.

Die Städte müssen sich sozialogen biologisch autark machen.
 Gelingt es nicht, die Stadtbewölkerung wieder aus ausreichenden Fortpflanzung zurückzuführen so ist es — darüber darf kein Zweifel bestehen — um die zukünftigen Städte nicht bestellt. Ihre Zukunft hängt in erster Linie von Lebenswillen der städtischen Bevölkerung selbst ab. Dieser Lebenswille, d. h. der Wille nicht nur zu leben, sondern fortzukleben in einer ausreichenden Zahl von erbgeliebten Kindern, ist der letzten Generation der Stadtbewölkerung weitgehend abhanden gekommen.

Die Lehren des Berufsweltkampfes Arbeitskammeradtschaften für alle Gewerbe Programmatische Ausführungen des Obergebietsführers Kemann

Berlin, 6. Juni. Auf der großen Tagung der Nigendleiter der Deutschen Arbeitsfront hielt Obergebietsführer Kemann, der Leiter des Sozialen Amtes, eine programmatische Rede, in der er sich mit der

Zulieferung und Inbetriebnahme der Berufsberatung in der Reichsbewegung auseinandersetzte. Er erklärte, daß die Berufsberatung ein wichtiges Mittel ist, um die Arbeitslosen zu helfen. Die Berufsberatung muss die Arbeitslosen bei der Suche nach Arbeit unterstützen. Die Berufsberatung muss die Arbeitslosen bei der Suche nach Arbeit unterstützen.

Auswertung des Reichsberufsweltkampfes
 und mit der sozialen Arbeit in den Berufsgruppen beschäftigt. „Es ist uns gelungen“, so erklärte der Obergebietsführer, die soziale Berufsberatung durch den Reichsberufsweltkampf in der deutschen Volkswirtschaft herauszuheben. Vor allem aber haben wir festgestellt, in welchem Maße die allgemeine Berufsberatung noch zu wünschen übrig läßt. Die berufliche Ausbildung ist für nicht allein eine finanzielle und berufliche Frage, sondern vor allem ein soziales und eine politische Frage, und deswegen können wir uns darum. Wir haben ferner eine weitere große Lehre aus dem Berufsweltkampf gezogen. Er war für uns der beste Beweis dafür, zu erkennen, in welchem Maße unsere Mitarbeiter fähig sind, eine solche Aktion durch-

zuführen und Inbetriebnahme der Berufsberatung in der Reichsbewegung auszuführen. Er erklärte, daß die Berufsberatung ein wichtiges Mittel ist, um die Arbeitslosen zu helfen. Die Berufsberatung muss die Arbeitslosen bei der Suche nach Arbeit unterstützen. Die Berufsberatung muss die Arbeitslosen bei der Suche nach Arbeit unterstützen.

Die „Rote Armee“ der KPD.

2. Verhandlungstag gegen die Mörder der Berliner Polizeihauptleute
 (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)
 Berlin, 6. Juni. Am zweiten Verhandlungstag im Schwurgerichtssaal gegen die Mörder der Polizeihauptleute Anlauf und Lenz wurde am 4. Juni die 44. Stunde der Verhandlung für die Angeklagten abgebrochen. Die Angeklagten, die er als Verurteilten und bei der 1. Verhandlung mitgemacht hatte, trat er am 4. Juni in die Verhandlung und in der Verhandlung, in der er eine Funktionärstelle bekleidete.

Witwe angeschädigt erhielt. Unter den Angeklagten befanden sich auch die zur Ausführung der Tat bestimmten Kommunisten Wille und Klemmer. Zufälligerweise ging schon die Frage der Festsetzung des Angeklagten unter dem Pseudonym von Wille in den Reichsgerichtsaal über. Als aber die Kommunisten auf die Strafe eintraten, war Anlauf nichts mehr zu sehen. Erwidert betrietel Witten, an der Tat auf dem Hinterkopf beteiligt gewesen zu sein. Als er mit Thurner

Als Strafe bei Verurteilung der KPD mit einem neuen Ehrenkodex ein Bein verloren hätte (!) erhielt er eine Portionelle im Karl-Liebknecht-Gau.

Erstere Debatten um Hitlers „Mein Kampf“
 Die Klage des Cher-Verlages vor einem Pariser Gericht
 Im Namen der Gegenpartei

Außerdem verlor der Angeklagte den „Dr. Werdnig“ im Bezirk Nord, der die Führung von Demonstrationen und die Kontrolle von Versammlungen zu übernehmen hatte. Im Jahre 1931 wurde ihm auch noch die Verurteilung für die Wahrung des öffentlichen Friedens übertrugen. Er wurde die Aussagen des Angeklagten Klaus über die Organisation und die Aufgaben des Oberdenkmalen.

Paris, 6. Juni. Vor der ersten Kammer des Pariser Landgerichts fanden jetzt die Verhandlungen im Prozess statt, den der Cher-Verlag gegen den Pariser Verlag Rouvelles Editions Latines angestrengt hat, der ohne Erlaubnis des Verfassers eine französische Ausgabe des Buches „Mein Kampf“ herausgebracht hat. Diese Ausgabe war auf Antrag des Cher-Verlages wegen Verletzung des Urheberrechts vor den französischen Richter gebracht worden.

Schriftlichen Bericht zur Ermordung
 des Polizeihauptmanns Anlauf an die Ordnungsgewalt. Er, der Materie, habe nur den Auftrag gehabt, nach dem Mordfall über dessen Ausführung zu berichten. Am Sonntag des 4. August habe im Lokal „Wendeborn“ eine Versprechung stattgefunden. Dabei soll Klaus die Parole ausgegeben haben:

„Sehe mich Anlauf daran glauben“.
 Materie bekam dabei als Leiter einer Ordnungsgewalt den Befehl, für den Abend zwei Leute zur Bekämpfung der Mordtat anzuwerben. Er, der Materie, habe nur den Auftrag gehabt, nach dem Mordfall über dessen Ausführung zu berichten.

Auswertung des Reichsberufsweltkampfes
 und mit der sozialen Arbeit in den Berufsgruppen beschäftigt. „Es ist uns gelungen“, so erklärte der Obergebietsführer, die soziale Berufsberatung durch den Reichsberufsweltkampf in der deutschen Volkswirtschaft herauszuheben. Vor allem aber haben wir festgestellt, in welchem Maße die allgemeine Berufsberatung noch zu wünschen übrig läßt. Die berufliche Ausbildung ist für nicht allein eine finanzielle und berufliche Frage, sondern vor allem ein soziales und eine politische Frage, und deswegen können wir uns darum. Wir haben ferner eine weitere große Lehre aus dem Berufsweltkampf gezogen. Er war für uns der beste Beweis dafür, zu erkennen, in welchem Maße unsere Mitarbeiter fähig sind, eine solche Aktion durch-

Werbung des Landes wäre idyllisch für unser Volk.

Von diesem Gesichtspunkt aus muß man die Frage der Zukunft der Städte und die Aufgaben prüfen, die zur Sicherstellung der Zukunft der Städte zu lösen sind. Die nationalsozialistische Regierung hat diese Aufgaben klar erkannt und bereits Maßnahmen getroffen, um zu einer geordneten und wirtschaftlichen Entwicklung zu kommen. Man erinnere sich in erster Linie an die neue Agrarverfassung, die das klare Ziel verfolgt, die bäuerliche Grundbesitzverteilung zu verbessern. Den Bestand des Landes, der auch der Grund des deutschen Volkes zu stärken, die Zeiten, in denen die Städte — ihrer eigenen unzulänglicher Fortpflanzung — lediglich durch den Zustrom von Lande zu leben. Die Städte müssen sich um die Erhaltung ihrer Identität bemühen. Die Politik muss die Städte unterstützen. Die Städte müssen sich um die Erhaltung ihrer Identität bemühen.

Das Land würde sich als allmächtig verhalten an die Stadt, ohne daß die Wirtschaft in der Stadt deren Zustand endgültig sichern könnte.

Daß eine solche Politik des laissez faire-laisser passer nicht mit dem Grundbesitz und Zielsetzung des Nationalsozialismus verträglich, bedarf keines Beweises mehr, und die Regierung hat in auch schon deutlich zu erkennen gegeben, daß sie in erster Linie den Zustrom des Volkes nicht in die Großstadt, sondern auf das Land zu lenken beabsichtigt. Aus Bevölkerungspolitischen wie auch aus allgemeinen nationalpolitischen Gründen erscheint es vor allem notwendig, den bäuerlichen Wirtschaft im Wege der neuen Bauernämter auf dem Lande festzuhalten, damit in neuen Bauernhöfen neue Quellen neuer deutscher Volkstrotz entstehen, die wir im Interesse der geistigen und politischen Zukunft des Reiches nach der Zahl und Art zu bringen brauchen. Freilich wird eine reifliche Unterbringung des noch zu erwartenden zusätzlichen Nachwuchses in der Landwirtschaft selbst kaum möglich sein. Der überzähligen Bevölkerung

hart angeschlossen sei, sei es schon zu spät gewesen.
 Der Thurner will nur unfreiwillig in die ganze Affäre verwickelt worden sein. Er behauptet, Materie habe ihm ausdrücklich erklärt, daß er lediglich zur Bekämpfung mitgehen sollte, und er müsse nur dann schweigen, wenn die Polizei schweigen sollte. Auf dem Wege zum Mordanschlag seien ihm aber doch Gedanken gekommen, die Materie mit dem Gewehr zu schießen dabei seien. Außerdem behauptete Thurner, daß er geklaut habe, man wolle Anlauf nicht töten, sondern ihn

nur einen Deutscher
 betrauen. Es sei ganz entsetzlich gewesen, als plötzlich etwa 15 Meter vor ihm Schüsse krachten und die beiden Offiziere tot zu Boden sanken. In seiner Angst habe er seine Pistole gegen einen Baumgewiss geworden und sich in einer leeren Zone verbergt, in der ihn hinter die Mordkommission fand. Da man ihm zu nächst eine Beteiligung an der Tat nicht nachweisen konnte, wurde er im Oktober 1931 wegen unerlaubten Waffenbesitzes zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Währenddessen interessierte er an den Ausführungen Thurners die Erklärung, daß aus dem Oberdenkmal später einmal die „Rote Armee“ der KPD entstehen könnte.

Die Angeklagten Klaus, Anlauf und Groß Werdnig verurteilten zunächst sich als Unschuldsmänner auszusprechen. Schließlich mußten aber Witterung zugeben, daß in einem Lokal die Verurteilung „Schweinebade“ mit Erfolg werden werde gefolgt war. Seine Pistole will er nur zum Schutz eines Demonstrationsschildes erhalten haben. (1)
 Dem Angeklagten Woll war eine Aufgabe zugefallen, die so recht die planmäßige Vorbereitung des Anschlages deutlicher macht. Er hatte den Auftrag, durch Beibringen (!) die Polizei an einer Verfolgung zu verhindern und sie mit irreführenden Mitteilungen zu versehen. Die Verhandlung wird am Donnerstag fortgesetzt.

Roedelert hilft

Rothschildeprogramm für die amerikanischen Arbeiter.
 New York, 6. Juni. Präsident Roosevelt hat den Kongressführern ein Rothschildeprogramm für die Bundesstaaten zugewilligt, in denen die ungewöhnliche Fremdenhass färbung sich geltend macht. Das Programm sieht Unterstützung in Höhe von 625 Mill. Dollar vor, darunter 100 Mill. Dollar für einen Wirtschaftsfonds. Das Programm soll noch im jetzigen Kongressabschnitt des Kongresses angenommen werden. Eine Rothschildebehörde geht dem Kongress demnach zu.

Bis jetzt 55 Tote geboren

Die Vergungsarbeiten in Suggingen.
 Suggingen, 6. Juni. Heber der Verlauf der Vergungsarbeiten am Dienstag ist zu berichten, daß mit den gestern zu Tage gebrachten sehr toten Vergungen und den bereits am Dienstag gebrachten nunmehr 55 der vermeintlichen Vergungen nach oben gebracht werden sind. Die Vergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Im grümmen Grab, auf blühiger Wiese
 LUXOR rauchend ich genieße die Feiern und die Mußestunden.
 Nie habe Schön'eres ich empfunden.

ZIGARETTENFABRIK KOSMOS GMBH · DRESDEN A. T. · REIN DEUTSCHES UNTERNEHMEN SEIT 1888

Wege zur Behebung des Facharbeitermangels

Der Reichsverband der Deutschen Industrie gibt in der Reihe seiner Veröffentlichungen einen Band unter der Nr. 61 heraus, der sich mit dem Wege zur Behebung des Facharbeitermangels beschäftigt.

Weniger bekannt aber ist die Tatsache, daß wir in den nächsten Jahren einen beachtlichen Mangel an Facharbeitern entgegenkommen, so daß keine der verhältnismäßig leichte Kompanisationsmittel des letzten Jahres bereits offenkundigen Mangel an Facharbeitern in quantitativer und in qualitativer Hinsicht aufzuheben ließe.

Die auf dieser Grundlage von Reichsverband Dr. Cuny, Eilen (Die Gegenwartsaufgaben der industriellen Arbeit) und Dr. Stubbbers (Mittel zur Behebung), gestellten Vorschläge sind in der vorliegenden Schrift abgedruckt worden und dürfen als höchst wichtig und aktuell bezeichnet werden.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie, Dr. K. v. H. v. H., hat sich für die Behebung des Facharbeitermangels durch eine Vermehrung der Ausbildungsstellen und eine Vertiefung der Ausbildung einsetzt.

auszuführen. Die Geschäftsführung hat sich im neuen Jahre bisher nicht fortgesetzt, so daß die Geschäftsführung gegenüber dem Fiskus im Vorjahre mehr als 100.000 Reichsmark werden konnte. Es besteht augenblicklich für eine Reihe von Monaten Beschäftigung.

* Gummi-Verkehr, Eifel, in Westfalen bei Klein-Wittemberg (Eifel). Die Verwaltung

fürchtet auf den 21. Juni einberufenen ordentlichen General-Versammlung die Auszahlung einer Dividende von nicht weniger als 5 v. H. für das Geschäftsjahr 1933 vor. Das neue Jahr hat bisher eine betrübende Entwicklung genommen. Die Geschäftsführung ist auf 3000 Stühle angewachsen und hat sich damit um etwa 400 bis 500 Mann erhöht.

Börsen und Märkte

Befestigt

Die Unfähigkeit im weiteren Gebirgsbereich den Boden im allgemeinen in ruhigen Wasser, zumal das Gelände durch die Regenfälle im Gebirgsbereich ungleichmäßig bearbeitet wird. Inzwischen hat sich das Wasser in den Gewässern nicht mehr so sehr bewegt, sondern in den Gewässern sich sehr langsam bewegt.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie gibt in der Reihe seiner Veröffentlichungen einen Band unter der Nr. 61 heraus, der sich mit dem Wege zur Behebung des Facharbeitermangels beschäftigt.

Die auf dieser Grundlage von Reichsverband Dr. Cuny, Eilen (Die Gegenwartsaufgaben der industriellen Arbeit) und Dr. Stubbbers (Mittel zur Behebung), gestellten Vorschläge sind in der vorliegenden Schrift abgedruckt worden und dürfen als höchst wichtig und aktuell bezeichnet werden.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie, Dr. K. v. H. v. H., hat sich für die Behebung des Facharbeitermangels durch eine Vermehrung der Ausbildungsstellen und eine Vertiefung der Ausbildung einsetzt.

Amstücker Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Zentner. Lists various grain and feed items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Erwerbsgesellschaften

* Abnahme - 2 1/2. Gold ist im Markt 1/2. Eilen, Dr. K. v. H., hat sich für die Behebung des Facharbeitermangels durch eine Vermehrung der Ausbildungsstellen und eine Vertiefung der Ausbildung einsetzt.

Amstücker Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Zentner. Lists various grain and feed items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Amstücker Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table with 4 columns: Artikel, Menge, Preis, Zentner. Lists various grain and feed items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Effektenkurse vom 5. Juni 1934

Table of stock market prices for various companies like Deutsche Reichsbahn, Siemens, etc.

Amstücker Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of grain market prices for various items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Effektenkurse vom 5. Juni

Table of stock market prices for various companies like Deutsche Reichsbahn, Siemens, etc.

Amstücker Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of grain market prices for various items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Berliner Effektenkurse vom 5. Juni

Table of stock market prices for various companies like Deutsche Reichsbahn, Siemens, etc.

Amstücker Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table of grain market prices for various items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Aus Mitteldeutschland

Vorsicht beim Ueberholen!

Der 3. Ein schwerer Autounfall ereignete sich in der Bernsdorfer Gasse. Zwei in Dessau wohnende Fahrer kamen mit dem Motorrad von ihrer Arbeitsstätte. Sie wurden plötzlich von einem Auto überholt. Der Kraftwagen erlitt das Motorrad, und die beiden Fahrer kamen schwer zu Fall.

Die Autofahrer nahmen sich der beiden sofort an und brachten sie nach dem Bezirkskrankenhaus. Der eine hat erhebliche Kopfverletzungen erlitten, während der andere aufsteigend innere Verletzungen davongetragen hat.

Hind fälschlich überfahren

Der fälschliche Sohn des Reichsaussenministers Dr. Kaas hat sich in der Bernsdorfer Gasse ein Verbrechen an dem Hind erlitten. Der Hind ging dem Hind über die Straße und brachten ihn zu schwer Verletzungen bei, doch es bei der Überführung in das Nordhäuser Krankenhaus farb.

Nachfahrer vom Auto angefahren
Nachfahren. In der Bernsdorfer Gasse wurde ein Nachfahrer von einem Personenzug angefahren und zur Seite geschleudert. Der Nachfahrer geriet dabei unter ein gleiches Augenblick vorüberfahrendes Motorrad und mußte mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus geschafft werden.

Enttüllung einer Paul-Ernt-Gedenktafel

Enttüllung. Am Sonntag fand hier die feierliche Enttüllung der Paul-Ernt-Gedenktafel an dessen Gedenkstätte, Bernsdorfer Str. 273, statt. Die Gedenktafel (Eingabe) und die Freunde des Dichters hatten die Tafel zerstört. Sie stellt eine Bronzetafel mit der Aufschrift: „An diesen Paul wurde am 27. März 1868 der Dichter Paul Ernst geboren.“ Die Tafel ist in der Bernsdorfer Gasse zerstört.

Als Reaktionen der Paul-Ernt-Gesellschaft fandete Dr. Wolff (Köln) ein Bild des Lebenslaufes und der Bedeutung des Dichters und machte zum Studium seiner Werke.

Vom fahrenden Zug gefürcht

Ein fahrender Zug. Bei der Überführung eines Personenzuges nach Bernsdorfer Gasse wurde der fahrende Zug von einem Auto angefahren und wurde schwer verletzt.

Freisprechung in den Gassen

Freisprechung. Der Landesverkehrsverband hat eine Freisprechung in den Gassen des Dorfes vorgenommen. Die Preise für Lebensmittel, Brot, Mehl, Speise, und Getränke auf ihre Preise.

Der Seeliger Herr Westfals

Der Seeliger Herr Westfals hat eine Freisprechung in den Gassen des Dorfes vorgenommen. Die Preise für Lebensmittel, Brot, Mehl, Speise, und Getränke auf ihre Preise.

Großfeuer in Erfurt

Großfeuer. In Erfurt hat ein Großfeuer in der Bernsdorfer Gasse stattgefunden. Die Feuerwehr hat die Feuer gelöscht und die Schäden beseitigt.

Verordnung der Anwärter der Standarte M 138

Verordnung der Anwärter der Standarte M 138. Die Anwärter der Standarte M 138 sind verpflichtet, die Bestimmungen der Verordnung zu befolgen.

haben lag über Zeit, als die Staffeln im Dienst auf dem Marsch aufmarschiert waren und Oberstführer Hans Böner den Marsch auf einer Anrede eröffnet. 500 M.M.M. Männer erhoben dann die Hand zum Schwur für Adolf Hitler und seine Führer und sprachen den Eid. Darauf berührte jeder Anwärter den Stand der Einheit und war damit endgültig in die Reihen der SA aufgenommen. In einem Vorbereitungs- und Übungsstunden im Abend der endbräunliche Tag seinen Abschlus.

Mitteldeutscher Kavallerie-Verbandsstag

Mitteldeutscher Kavallerie-Verbandsstag. Der Verbandstag der Kavallerie hat in der Bernsdorfer Gasse stattgefunden. Die Teilnehmer haben über die Angelegenheiten des Verbandes beraten.

Niederhandnahme der Wollhandkrabben

Niederhandnahme der Wollhandkrabben. Die Wollhandkrabben sind in der Bernsdorfer Gasse niedergehandelt. Die Arbeiter haben die Krabben in die Wollhandkrabben geworfen.

Su Fuß durch die Elbe

Nur 1,50 Meter tief

Waden (Elbe). Was seit vielen Jahren nicht mehr gelungen ist, konnte man hier beobachten. Ein Kaufmann unternahm oberhalb der Lebensbrücke der Fährtbahn einen Gang durch den Ebbstrom, um die Tiefe des Wassers zu messen. Bei diesem „Waden“ hielt er sich an dem Fährbock fest, um den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren. Das Wasser reichte ihm aber an der tiefsten Stelle nur bis zur Brust. Es ist — wie die Messungen ergeben haben — nur 1,50 Meter tief.

Schleppung bleibt liegen

Schleppung (Elbe). Am Montag ist auf der hiesigen Elbbrücke ein fahrender Zug von einem Auto angefahren und wurde schwer verletzt.

Brunnen verlagert

Brunnen verlagert. In der Bernsdorfer Gasse ist ein Brunnen verlagert worden. Die Arbeiter haben den Brunnen an einen anderen Ort versetzt.



Die Trommel Roman von Heinrich Lorkowien

(85. Fortsetzung.)
Schlimm, sehr, schlimm. Herr Reichlein, schlimmer als bei mir. In meinen vier Händen da läßt ich das Getöse und das Getöse scheiden. An das, was die Welt und in das, was verdrängt werden muß.

Sie essen beide von dem Brot, Hanna schenkt dem Tee ein.

„An meinem Leben gefühlte das Scheiden unter ihnen. Ich meine, das Schicksal und das Schicksal und das Schicksal, das ist mir nicht, Kränlein Deben, Erkenntnis, die mir werden, kommen über mich, die brechen auf, wenn sie reif sind. Und dann reißt es mich in den Gehirnen vor der Erkenntnis. Und noch nicht reißt, das gehört mir nicht, Kränlein Deben. Da mochen andere taugendlich reden, sie muß ich es machen, und so leidet es die Erfahrung — das ist nicht bei mir. Ich achte auf denen, die man nicht warten kann, die man nicht schätzen kann. Zu denen, die das Erkennen erleben müssen. Und nun ist es wieder so weit.“

Hanna Deben hörte zu.

„Und Herbert Reichlein erzählt von seiner Kindheit auf dem Dorf, vom Krieg und vom Kreislauf. Er erzählt vom Aufbau und wie er darin Christian Allen kennen gelernt hätte, der ihm zur Kommune kam. Und nun war es so weit! Das Kommando nach Berlin. Und deshalb die wenigen Stunden hier. Aber die mußten ausgenutzt werden. Es war so weit.“

„Sie haben heute in Dinge hineingesehen, die nicht für Sie bestimmt sind, Kränlein Deben. Ich meine die Sache mit den Revolutionen.“

„Aber das, was Sie mir jetzt sagen wollen, für mich bestimmt?“

„Waden Sie das immer so mit den Worten? Ich meine mit den Worten, die Ihnen nahe stehen und die Sie verlieren?“

„Ich gehöre der Stimme. Wenn Sie mich reißt — ja, Kränlein Deben. Sie verdrängen Bilder und Worte.“

„Weil Sie Waden in mir blüht.“

„Das Waden der Dinge ist auch in mir, Kränlein Deben. Aber wenn man in einem Strom springt — springen muß, dann darf man nicht fürchten, daß man nicht wird. Man muß nur darauf bedacht sein, nicht unterzugehen, und wenn er überwindet ist.“

Schließlich wechselt man seine politische Überzeugung doch nicht von gestern auf heute, Herr Reichlein.“

„Ich sprach nicht von einer politischen Überzeugung, Kränlein Deben, ich sprach von einer menschlichen.“

„In der Konsequenz deckt sich beides.“

„Ich sprach auch nicht von einem Wechsel, sondern von einer Erkenntnis. Die Erkenntnis aber bedingt den Wechsel, wenn es gilt, Anteil zu verdienen. Kränlein Deben, ich will nicht mehr werden — Anteil muß verdient werden. Darum bin ich hier, Kränlein Deben.“

„Die Waffen müssen von Booshaus weg. Sie dürfen nicht zurück in die Hände Christian Alfens.“

„Das wurde in höchster Not herbeigeholt. Herbert Reichlein geht über dem Tisch, jeder Muskel gespannt. Weiter Schamer lag im Zimmer. Hinner flüchtete das bläuliche Licht unter der Kachelbahn.“

„Warum kommen Sie zu mir?“ fragte Hanna Deben aus ihrer Angst heraus.

„Weil ich allein bin. Und weil Sie mir sagten: ich bin so allein, wie Sie selber. Herr Reichlein.“

„Ich bin so in mit ihren Augen, und ihre Herz hämmerte.“

Dort aus dem glühenden Ofenauge starrten die erlöschenden Geister von Weiden und Wäldern. Die Schamfäden fanden halb offen. In der Ecke leuchtete die Uhr und der Zehnte, schlagend, hinsturzend neben dem Boden oder Schilddrüsen lagen Ringe, Nadeln und Knöpfe.“

Hanna Deben war allein, allein.

Sie dachte nicht mehr an den Boosmeister. Sie dachte nicht mehr von Revolution, Krieg, Kreislauf und Aufbruch. Für das war noch

zweimal silberne Hochzeit. In Sunda house in (St. Angenstadt) feierte ein 75-jähriger Anwalt, der schon 1907 mit seiner verstorbenen ersten Frau Silberhochzeit hatte, nun auch mit seiner zweiten Frau die silberne Hochzeit.

Wettervorhersage

für 6/7. Juni.
Zunehmende Bewölkung, gelinde Regen, Temperatur anstehend.

Wasserstands-Meldungen

Station	6. Juni 1934	6. Juni	5. Juni
Elbe			
Calle			
Großh.	+ 0,06	—	0,09
Trotha	+ 1,40	—	—
Bernburg	+ 1,10	—	—
Calbe, Oberpegel	+ 1,20	—	0,02
Calbe, Unterpegel	+ 0,08	0,01	—
Gröden	— 0,50	—	0,08
Elbe			
Kleinmühl	+ 0,84	0,08	—
Laffitz	— 0,70	0,18	—
Dresden	— 2,98	—	0,01
Lützen	— 0,84	—	0,04
Lützenberg	+ 0,24	—	0,02
Hof	— 0,84	0,02	—
Mörs	— 0,15	—	0,02
Barby	— 0,28	—	0,01
Halle	— 0,25	—	0,03
Halle	+ 0,24	0,04	—
Wittenberg	— 0,11	—	0,03
Köthen	+ 0,13	—	0,06
Dömitz	— 0,38	—	0,02
Wittenberg	— 0,48	—	0,03
Wittenberg	— 0,92	—	0,02
Hof	— 0,47	—	0,02

Wettervorhersage für den 6. Juni. Die Wettervorhersage für den 6. Juni ist wie folgt: Zunehmende Bewölkung, gelinde Regen, Temperatur anstehend.

Wasserstands-Meldungen für den 6. Juni. Die Wasserstands-Meldungen für den 6. Juni sind wie folgt: Der Pegel in Halle beträgt 1,20 Meter über dem Nullpunkt.

Wettervorhersage für den 7. Juni. Die Wettervorhersage für den 7. Juni ist wie folgt: Zunehmende Bewölkung, gelinde Regen, Temperatur anstehend.

Der Gruß

Wenn die alten Kämpfer der NSDAP, in der Zeit des Sturms und der Verfolgung auf der Straße einander begegnen und der Gruß heilt und lobt, dann rufen sie stolz die Hand zum Himmel und rufen „Heil Hitler“. In jener Zeit, wo jeder den anderen auch als Kameraden erkannte, wie die der NSDAP herabzuarbeiten konnte, da gab es für uns nichts anderes, als daß wir uns mit unserer Hilfe zu begreifen. Und wenn ein Kämpfer in der Fremde saß, oder in einer fremden Stadt weilte, so war es ganz selbstverständlich, daß ein Nationalsozialist dem anderen Kameraden war und ihm Gesellschaft leistete. Das war ein in der jähren Zeit, da jeder auf den anderen angewiesen war im Kampf gegen eine Welt von Feinden, da auch jeder bereit war, den unbekanntesten Kameraden mit seinem Leben zu weihen. Es war in jener Zeit, in der wir nicht trauten, welchen Ehren den Kameraden inne hatte, oder in welcher Formation er stand, sondern in der jeder Kamerad, Kameradin und SS-Mann, wie der zivile Parteigenosse, aneinander als Kameraden betrachtete. Das war es, was die zivile Parteigenosse, aneinander als Kameraden betrachtete. Das war es, was die zivile Parteigenosse, aneinander als Kameraden betrachtete.

Verband deutscher Frauenkultur

Die hiesige Ortsgruppe wurde kürzlich im südliche Weichselmündung (Martins-Aue) eingeladen zu einer Vorführung von Handdruckerarbeiten mit roten Farben auf Stoffen. Nach der Begrüßung durch Direktor Schlotter für den Vorstand, wurde dem Mitglied Frau Gerber überreicht. Danach wurde theoretisch in der Arbeitsgemeinschaft ein. Am Schluss daran wurden über die Arbeit in der Weichselmündung und in den letzten Jahren die Entwicklungslinien des Weichselmündung im Gebiet der Weichselmündung. Die Weichselmündung im Gebiet der Weichselmündung. Die Weichselmündung im Gebiet der Weichselmündung.

Vortrag im Boyertheater Bund

Die Ortsgruppe Halle des Boyertheater Bundes, der Jugendorganisation des Reichs-Banner-Verbandes Deutscher Frauen, hat am 2. Juni zum ersten Male mit einer Veranstaltung im Hause Sommerlad bevor, die sich an einem vollen Erfolg und somit zur besten Geltung für den Boyertheater-Bund gestaltete. Der Vortragende, Professor Walling, hat in seiner Begrüßungsansprache die Notwendigkeit hervor, der deutschen Jugend das Welt-Banner zu erschließen, das heute von Hitler und seinen Mitarbeitern als grundlegend für die Heranbildung des Deutschen zum Verwirklichung seiner völkischen Eigenart sei. In diesem Sinne ist auch der Arbeitskreis des Bundes, der sich unter Leitung von Professor G. W. gebildet habe, sehr zu begrüßen und es wäre zu wünschen, daß diese erste größere Veranstaltung der Anfang zu einer Arbeit in immer weiteren Kreise werde. Der Vortragende des Tages, Professor Dr. Friedrich W. hat in seiner Rede die Bedeutung der Weichselmündung für den Boyertheater-Bund hervorgehoben, das erste Richard Wagner'sche Werk als Beispiel zu betrachten, so führte der Vortragende, daß seit 1913, als der Reichstag sich für die anderen Bühnen erschließen wurde, keine Bühnen mehr im Reichsverband verloren und doch habe seine Entstehungskräfte niemals verlagert, sondern von Jahr zu Jahr angenommen. Schließlich wurde diese, sobald man einmündig die Wirkung einer Wagner-Aufführung auf einer deutschen Bühne mit der in Völkern verleihe, welche man in anderen Theatern eine mehr oder minder gute Aufführung mitten im Akt des Lebens, so in Völkern, ein Teil, die große Kunst Wagner's, die in dieser Welt nicht nur einen Umkreis der vollen Geltung und in dieser besonderen Atmosphäre der Bühne vorzuführen, das wohl keine Sonderrede, aber durchaus nicht eine Sonderrede, sondern eine Rede. Der Vortragende hat diese in der Klein-

Schüler und es wird erkannt, daß es sich in jener Zeit mit den einfachen Hilfsmitteln der Wissenschaft. Das Ergebnis der Arbeit ist aber nicht nur eine praktische technische Fertigkeit, sondern Hand in Hand damit geht die Schulung des Gedächtnisses, die Erziehung zur Ehrlichkeit, Ehrlichkeit und Materialität. Hand in Hand damit geht die Schulung des Gedächtnisses, die Erziehung zur Ehrlichkeit, Ehrlichkeit und Materialität. Hand in Hand damit geht die Schulung des Gedächtnisses, die Erziehung zur Ehrlichkeit, Ehrlichkeit und Materialität.

Konkurrenzkampf auf sittlicher Grundlage

Aus der Industrie- und Handelskammer

Die Organisation der Wirtschaft ist im vergangenen Monat im Fluß gekommen. Die verschiedenen Verbände der gewerblichen Wirtschaft haben für Industrie und Handel wichtige Organisationsgrundlagen gebracht. In diesem Zusammenhang muß jedoch dem weit verbreiteten Aberglauben entgegengetreten werden, als ob der neue Wirtschaftsaufbau nurmehr für den Einzelnen zuträgliches Weniges, Bescheidenes und Weniger bedeuten würde. Die neue Wirtschaftsaufbau ist im Gegenteil ein sehr wichtiger Schritt zu einer bessern Wirtschaftsaufbau, die neue Wirtschaftsaufbau ist im Gegenteil ein sehr wichtiger Schritt zu einer bessern Wirtschaftsaufbau.

Auswahl

Die Konkurrenz des Einzelhandels wird in der Zukunft eine besondere Bedeutung. Aus der Konkurrenz des Einzelhandels wird in der Zukunft eine besondere Bedeutung. Aus der Konkurrenz des Einzelhandels wird in der Zukunft eine besondere Bedeutung.

uns mit einem wünschenswerten für mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Sichtlich bemühen sich die Verantwortlichen der Freizeitschule, die besten Anstrengungen zu tun, um den Besuchern der Freizeitschule, die besten Anstrengungen zu tun, um den Besuchern der Freizeitschule, die besten Anstrengungen zu tun, um den Besuchern der Freizeitschule.

Heimattheater im Rundfunk

Der vom Provinzialkonservator in Halle, Prof. Wieland, zum Landeshochschulrat ernannte Dr. Hans Wilhelm Stein, Bürger aus Galle, der über die Sicherung der Rundfunkübertragung für das Galle ist zu machen, hat am kommenden Sonntag von 17.30 bis 18.30 Uhr im Leipziger Sender eine Hörfolge „An der Galle hellen Strände“, von der Quelle des Galle begleitet wird unter dem Titel „An der Galle hellen Strände“, von der Quelle des Galle begleitet wird unter dem Titel „An der Galle hellen Strände“.

Durch die Verordnung gegen Preissteigerungen am 16. Mai 1933 ist der Kampf gegen die wachsenden Preissteigerungen wirksam genommen worden. Die erste Etappe der „Preisflaute“, die die Arbeitslosigkeit wirksam unterbrechen soll, ist damit erreicht. Die zweite Etappe der „Preisflaute“, die die Arbeitslosigkeit wirksam unterbrechen soll, ist damit erreicht. Die zweite Etappe der „Preisflaute“, die die Arbeitslosigkeit wirksam unterbrechen soll, ist damit erreicht.

Berliner Kunstwochen

Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten. Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten. Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten.

Theater in Berlin das Märchen

„Märchenland“, von Egon v. Schorff, ist in Berlin noch am frühesten Theater zu sehen. „Märchenland“, von Egon v. Schorff, ist in Berlin noch am frühesten Theater zu sehen. „Märchenland“, von Egon v. Schorff, ist in Berlin noch am frühesten Theater zu sehen.

Richard Strauss

Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten. Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten.

Kein Interesse für „Rager Karriaturen“

Auf den Einbruch des deutschen Geldes in Prag wurde bekanntlich eine Ausstellung von Karriaturen geschlossen, die in großer und gemeiner Weise fälschende deutsche Karriaturen beschäftigten. Auf den Einbruch des deutschen Geldes in Prag wurde bekanntlich eine Ausstellung von Karriaturen geschlossen, die in großer und gemeiner Weise fälschende deutsche Karriaturen beschäftigten.

Walhalla-Theater Lachen ohne Ende

Das „Walhalla-Theater“ war am 1. bis 10. Juni mit einem ganz ausgezeichneten Spielplan auf, der in seiner Vielfältigkeit fast jeden Wunsch nach Lust, Weisheit, Freude und Lachen erfüllt hat. Das „Walhalla-Theater“ war am 1. bis 10. Juni mit einem ganz ausgezeichneten Spielplan auf, der in seiner Vielfältigkeit fast jeden Wunsch nach Lust, Weisheit, Freude und Lachen erfüllt hat.

Berliner Kunstwochen

Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten. Der Feier des 70. Geburtstages des Reichspräsidenten wird in der Berliner Kunstwoche im Rahmen der Kunstausstellung ein Beitrag zu leisten.

Nach der Radium

Erstellt von den Beschäftigten von Gummi-Werke. Gießen am 17.30 Uhr über auf der Ecke Gertruden- und Webergasse der Radium-Werke von einem Radium-Werke. Gießen am 17.30 Uhr über auf der Ecke Gertruden- und Webergasse der Radium-Werke von einem Radium-Werke.

Vom Laisan überfahren

Gelesen am 17.30 Uhr über auf der Ecke Gertruden- und Webergasse der Radium-Werke von einem Radium-Werke. Gelesen am 17.30 Uhr über auf der Ecke Gertruden- und Webergasse der Radium-Werke von einem Radium-Werke.

Geheiß auf der Mühlburg

Die Mühlburg wurde von der badischen Staatsregierung zur Landesbühne des badischen Oberlandes erhoben. Die Mühlburg wurde von der badischen Staatsregierung zur Landesbühne des badischen Oberlandes erhoben.

Ein Schloß für 12000 Mark

Für alle Schloß herbei angekauft angekauft in Deutschland sein Bedarf, denn bei einer Versteigerung des berühmten Schlosses Schloß Herbei angekauft angekauft in Deutschland sein Bedarf, denn bei einer Versteigerung des berühmten Schlosses Schloß Herbei angekauft angekauft in Deutschland sein Bedarf.

Statt Karten

Anlässlich des Hinsanges meines lieben Vaters, des Kaufmanns

August Hildebrand

Sind mir so viel Beweise herzlicher Anteilnahme in Wort, Schrift und Blumenpenden zu gegangen, daß es mir unmöglich ist, allen, die in Liebe und Treue seiner Gedächtnis, einzeln zu danken.

Elisabeth Hildebrand

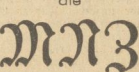
Halle (Saale), im Juni 1934.

Der Teil für

Familien-Anzeigen

ist ein Wertmesser der Verbundenheit einer Zeitung mit ihren Lesern

MNZ im Monat Mai



weitaus die meisten Familien-Anzeigen

MNZ im Monat Mai

weitaus die meisten Familien-Anzeigen

MNZ im Monat Mai

weitaus die meisten Familien-Anzeigen

MNZ im Monat Mai

weitaus die meisten Familien-Anzeigen

MNZ im Monat Mai

weitaus die meisten Familien-Anzeigen

MNZ im Monat Mai

weitaus die meisten Familien-Anzeigen

MNZ im Monat Mai

weitaus die meisten Familien-Anzeigen

Wir weisen auf die Ausstellung „Mutter und Kind“ im Reichshof hin.

Die Ausstellung ist von morgens 10 Uhr bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

U.S.-Gesellschaft Gau Halle-Merleburg.

Dauer-Wellen Zöpfe u. Erbstiche Zopf-Siebert nur Leipziger Straße Nr. 33.

Generaterversammlung Hauptversammlung „Rechtliche“ Taktisch am 16. Juni 1934, im Hotel Steiger, 2. Etage, abends 7 Uhr.

Gemeindefeuerwehrenten der Stadtgemeinde Halle, 412 Einwohner, Landkreis, Kreis-Bezirk Vertriebsamt, soll in Kürze neu bestellt werden.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Die Mitglieder des Gemeindevorstandes sind um die Abgabe von Beiträgen ersucht.

Der Gemeindevorstand ist ersucht, die Abgabe von Beiträgen zu veranlassen.

Neue u. gebr. Pianos vermietet billigst Piano-Ritter Leipzig, Leipziger Str. 77.

Küchen schlafzimmer Polstermöbel preiswert und gut Otto Mätschke Gr. Klausstr. 26/25

Werbi für unsere Presse!



Reit- u. Fahrpreissen Tornier, Koppcl, Feldmaschinen, beste Wolldecken, Alle Sport- und Wanderräder zu sehr billigen Preisen

Paul Göldner Sattler Halle a. S. Leipziger Straße 79 (Neben Hotel „Rotes Rad“)

Neue Kartoffeln 3 Pfd. 25 S, Salatgurken . . . 10 S, Blumenkohl, gr. Kopf . 38 S, Feiße grüne Bohnen . . . 1 Pfd. 14 S

Se. Wiesengrund 1 Pfd. 18 S, Möhren . . . 1 Bd. 18 S, Jarte Kohlrabi 3 Ckt. 20 S, Neue Zwiebeln 1 Pfd. 10 S

Erdbeeren . . . 1 Pfd. 35 S, Tafelapfel . . . 1 Pfd. 28 S, Neue saure Gurken Ckt. 6 S, Matzeberger . Ckt. 8 S, Zitronen . . . 4 Ckt. 10 S

Selbst geb. Kaffee 1/2 Pfd. 45 S, Dörrpflaumen m. Van. -Geschm. 1/2 Pfd. 30 S, m. Erdbeergeschm. 1/2 Pfd. 30 S, Himbeerkaffee . . . 1 Pfd. 18 S, Galathea . . . 1 Pfd. 55 S, Dreieckschokolade 1 Pfd. 11 S, Vollreis . . . 1 Pfd. 13 S, Orzuppen . . . 1 Pfd. 20 S, Orzisch . . . 1 Pfd. 22 S, Weizenmehl . . . 1 Pfd. 17 S

Niedermeier G. m. b. H. Halle

Advertisement for OKASA medicine, featuring a portrait of a man and text describing its benefits for depression and nervous system health.

Advertisement for garden tiles, featuring an illustration of a tile and text describing various types and prices.

Advertisement for fly traps, featuring an illustration of a trap and text describing its effectiveness.

Advertisement for Klappenbach, featuring an illustration of a person and text describing their services.

Advertisement for fly traps, featuring an illustration of a trap and text describing its effectiveness.

Advertisement for fly traps, featuring an illustration of a trap and text describing its effectiveness.

Advertisement for fly traps, featuring an illustration of a trap and text describing its effectiveness.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Heinz Raumann, featuring an illustration of a man and text describing his services.

Advertisement for Heinz Raumann, featuring an illustration of a man and text describing his services.

Advertisement for Julius Feitsche, featuring an illustration of a man and text describing his services.

Advertisement for Julius Feitsche, featuring an illustration of a man and text describing his services.

Advertisement for Bettfedern, featuring an illustration of a bed and text describing the quality of the bedding.

Advertisement for Bruno Paris, featuring an illustration of a man and text describing his services.

Advertisement for Vereinsnachrichten, featuring an illustration of a group of people and text describing the activities of various clubs.

Advertisement for Vereinsnachrichten, featuring an illustration of a group of people and text describing the activities of various clubs.

Advertisement for Vereinsnachrichten, featuring an illustration of a group of people and text describing the activities of various clubs.

Advertisement for Küchen, featuring an illustration of a kitchen and text describing the products.

Advertisement for Bruno Paris, featuring an illustration of a man and text describing his services.

Advertisement for St. Schweinstopf, featuring an illustration of a pig and text describing the product.

Advertisement for St. Schweinstopf, featuring an illustration of a pig and text describing the product.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a newspaper and text describing its content.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a newspaper and text describing its content.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a newspaper and text describing its content.

Advertisement for MNZ, featuring an illustration of a newspaper and text describing its content.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.

Advertisement for Rundfunkprogramm, featuring a list of radio programs and their times.



Am Riebeckplatz
Ab morgen Donnerstag
Große Sonder-Gastspiele
der berühmten und beliebten
Leipziger
Seidel-Sänger
mit einem fabelhaften, unübertrefflichen
Lachprogramm.


Spielfolge:
Rin ins Vergnügen
Humorist. Wechsellagerung in Form eines
Potpourris, arrangiert von Gießmer
gesungen v. Hans Felder, Arthur Seidel,
Curt Weilmann und Reinhold Fischer
Arthur Seidel
In seinen zeitgemäßen Vorträgen
Tap und Taperchon
als **Konzertbesucher**
Humoristisch-musikalische Duzenszene
von Martin Mühlau u. Karl Hachmeister
Richard Noack
Leipzig's bester Damenimitator
In seinen Schlagerszenen
Willy Seidel
In seiner Humoreske:
„Maxe als Taxichauffeur“
Hans Felder
In sein. Szene: **Die Lieder d. Tenors**
Flöhe über Halle
Original-Baritoko in einem Akt

Personen:
Prof. Dr. Ephraim Huzel, Zoologe Martin Mühlau
Frau Anna Hanschild, Inhaberin
eines Friseurs, Helma Karl Hachmeister
Orlando Balzer, Gutbesitzer, . . . Willy Seidel
Emmo Löwe, stud. theol., . . . Curt Weilmann
Jana Castelli, Operettensängerin Richard Noack
Anna Mimochen aus Metzger Reinhold Fischer
Benno Löbe, Ballettmeister . . . Hans Felder
Meta, Dienstmädchen . . . Arthur Seidel
Spiel im „Fremden-Heim“ Hanschild
Schlusmarsch gehalten von sämtlichen
Herren der Seidel-Sänger

Sämtliche Damenrollen werden von
Herren dargestellt!
Am Flügel: Kapellmeister und Komponist
Felix Gießmer
Programm-Änderungen vorbehalten
Der lustige Filmtitel bringt
Herzhaft Kost für alle Freunde
urwüchsigen Humors

Der verliebte
Blasekopp
Ein Tonfilm von zwerchfellerschütternder
Komik mit
Fritz Servos - Deutschlands bester
Grottesk-Komiker
Adele Sandrock,
die Unübertreffliche
Ein Film, der die Wahrheit des alten
Spruches erkennen läßt:
Lachen ist gesund!
Für Jugendliche verboten!
Heute letzter Tag: „La Bataille“

Ausrüstungen für die NSDAP
Kauf jeder gut bei Fa. Schnez



Ein guter Rat
verehrte Hausfrau:
Lassen Sie jetzt
Ihre Betten reinigen!

Die äußere Pflege Ihrer Federbetten besorgen Sie selbst,
aber die innere Reinigung werden Sie wohl am Besten maschi-
nell vornehmen lassen. Sie werden nicht mit veralteten
Maschinen Ihre Federbetten reinigen lassen, denn nur die neueste
Bettfedern-Reinigungsanlage
mit ihren technischen Verbesserungen wahrt Ihre Vorteile.
Und solche finden Sie in der
Bettfedernfabrik und Bettenhaus BRUNO PARIS
Kleine Ulrichstraße 2 bis Dortplatz 9, 3 Minuten v. Markt
Abholen und Zubringen am gleichen Tage kostenfrei



Gr. Ulrichstr. 51
Ab morgen Donnerstag,
nachmittag 4 Uhr
Ein Kriminal-Tonfilm
allererster Klasse!
Spannend und packend
bis zum letzten Bild!
Interessant wie **Edgar Wallace**
— Mystisch wie **Allan Poe** —
u. elegant wie **Arsene Lupin!**



Achtung!
aber kennt diese
Frau?

Ein Kriminal-Groß-Tonfilm
welcher einen der interes-
santesten Fälle der europäischen
Kriminal-Geschichte behandelt
mit
Hilke von Stolz - Werner Fuesterer
Matthias Wiemann - Otto Wernicke
Mit einer genialen Virtuosität ist es dem
Regisseur gelungen, die mit gewaltiger
Spannung geladene Atmosphäre dieses
Kriminal-Films auf das Filmband zu
bannen, die den Zuschauer packt und
fesselt und vor Ablauf der letzten Szene
nicht wieder aus seinem Bann löst.
Sie alle kennen Edgar Wallace,
Allan Poe und Arsene Lupin
— deshalb müssen Sie auch
diesen Film gesehen haben!

Hierzu:
Ein ausgezeichnet. Vorprogramm
und die weltumspannende
Fox tönende Wochenschau
Die Jugend hat Zutritt!
Werktags: 4.00 6.10 8.15 Uhr
Heute letzter Tag: „Die Insel der Dämonen“

Prof. Dr. Ephraim Huzel, Zoologe Martin Mühlau
Frau Anna Hanschild, Inhaberin
eines Friseurs, Helma Karl Hachmeister
Orlando Balzer, Gutbesitzer, . . . Willy Seidel
Emmo Löwe, stud. theol., . . . Curt Weilmann
Jana Castelli, Operettensängerin Richard Noack
Anna Mimochen aus Metzger Reinhold Fischer
Benno Löbe, Ballettmeister . . . Hans Felder
Meta, Dienstmädchen . . . Arthur Seidel
Spiel im „Fremden-Heim“ Hanschild
Schlusmarsch gehalten von sämtlichen
Herren der Seidel-Sänger

Feurich-Flügel
wie neu,
sehr preiswert
Pianohaus
Maercker
Waisenhaus-
str. 1 B

Verlangt
überall
die **MNZ**

Plage dich nicht
kaufe
neu!

Warum wollen Sie sich
herumplagen wie „Er“,
wo doch die neuen
Fahrrad-Ersatzteile so
enorm billig sind.
Kaufen Sie neue, und
aller Ärger ist behoben.

Kette	0,75
Pedale	1,00 0,90
Schutzbleche vollständige Garnitur . . .	0,60
Bremse	0,75
Vorderrad	2,15
Hinterrod mit Freilauf . . .	6,00
Vorderradachse	0,20
Felge	0,75
Speichen 10 Stück	0,12
Sattel hell Leder	2,50
Satteltasche	0,60
Herrenrahmen	12,90
Damenrahmen	13,90

**Fahrrad-
Möller**

Halle (5.), Schmeerstraße 1
Das große Fachgeschäft
Verand per Nachnahme.



Schauburg
Morgen letzter Tag!
Die Stimme
der Liebe
Der herrliche Groß-Tonfilm mit
Marcel Wittrich - Maria Bellug

Lohn- u. Vereins-
fähriert
Kilometer 25 Pf.
führt aus
Olto Plötz
Reideburg
Fennel, 25 158

**Nosen-
träger**
sehr große Auswahl
H. Schnee Nacht.
Halle, Gr. Steinstr. 64

Möbel
Gehr. und neue
sehr preiswert
Neue Möbel auf
Eile-Darl-Schneiders
Lieferung frei Haus
Bitzmann
Mauerstr. 3
Am Franckepf.

Gebrauchte
Flügel
in groß. Auswahl
Bühnen-
Steinweg's Sons
B. chstein usw.
B. Döll
Pianohaus
Gr. Ulrichstr. 33

Mittagsstück
ausgedehnt u. fei-
zu 40, 50, 75 Pf. empf.
C. Mühl, Charlott-
Salzpf. + Barthelet.
Ede-Güter- und
Spezialität.

Die
MNZ
ist das
Blatt
der
meisten
Leser
in
Halle
und im
ganzen
Gau

Kurhaus Bad Wittfink
Donnerstag, den 7. Juni 1934, 7 1/2 Uhr
Schlußkonzert Kap. St. Oeblich
nachmittags 4 Uhr
Georges Lang-See
Freitag, den 8. Juni 1934, 7 1/2 Uhr
Schlußkonzert Kap. St. Oeblich
nachmittags 4 Uhr
Georges Lang-See

Beilangt überall
die **„MNZ“**

Zu dem bis Sonntag,
den 10. Juni 1934, täglich
20 Uhr, stattfindenden

Festspiel „Neurode“
auf dem **Zbinsplatz**
sind ab heute auch
Einzeltickets
zum Preise von **Mk. 1,25**
erhältlich.

Schülerkarten für Jugendliche über
14 Jahre zu 40 Pfg., unter 14 Jahren
zu 25 Pfg. bei geschlossen. Abnahme.
Karten an der Abendkasse sowie im
Vorverkauf: im Verkehrröhrer Roter
Turm oder in der Geschäftsstelle der
Mitteldeutschen Spielgemeinschaft
für nationale Festspielgesellschaft,
Markt 13.

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 30 bis gegen 22 1/2 Uhr
Die Pfingstorgel
Eine humoristische Oper von St. J. Kipst
Donnerstag, 29 bis gegen 22 1/2 Uhr
Sünderfieber
Königlig. Hof-Schauspiel u. Schauspiel

Walthalla-Theater
Die kleinen Junipreis!
0.40 0.60 1.00 RM. (einschl. Logen)
Parole: Jeder einmal ins Walthalla
Das Lachprogramm
Variete und Burlesken
mit Fritz Thurm-Sylvare

Nach dem
Thingplatzspiel
in der
Heidepark

Saalschloss

Heute Mittwoch
Kaffe-Konzert
abends 8 Uhr
großes
Militärkonzert
der Kapelle d. A.-Brig. 33
Dir.: Postmeister Seifert
Gr. Brill. - Feuerwerk
der Firma Ernst Pfeiffer & Co.
Eintritt: 25 Pfg.

MNZ-Hapag-Kraftpostsonderfahrt
Naumburg-Bad Kösen
Rudelsburg, Edtartsberga
Segelflughafen Laucha

Sonntag, den 10. Juni 1934
7 Uhr ab Halle, **Waltfische** gegenüber dem Hapag-
Reisebüro, Roter Turm, über Weitzenfels und Naumburg
nach **Bad Kösen**. Aufstehend Wanderung auf die Höhe
der fagenumwobenen **Rudelsburg** und der **Ruine Gaudied**.
Weiterfahrt nach **Edtartsberga**. Gelegenheit zum Mittag-
essen auf der **Edtartsburg**. Wundervoller Rundblick. Nach
der Mittagsspause nach **Laucha**, dem bekannten Segel-
flughafen. Befähigung des Fluglandes unter aris und
sachkundiger Führung. Bei günstigen Windverhältnissen
Beimwohnung eines Starts. Abends Rückfahrt über **Witten**
und **Bad Lautschardt** nach Halle. Rückkunft ungefähr 21 Uhr.

Gesamtpreis pro Person nur 4,70 RM
für Autofahrt von Halle bis Halle einschließlich Führung,
evtl. Eintrittsgelder und Unfallversicherung.

Anmeldungen sind **bedingungslos** zu richten an die Geschäftsstellen
der **MNZ**, an das Hapag-Reisebüro in **Merseburg**, B. B. Holz,
oder an den Hapag-Reiseleiter in **Merseburg**, B. B. Holz,
Abd.-Hüter-Str. 11

Dreiwöchige Ferienreisen
der
Mitteldeutschen Nationalzeitung
nach
NORDAMERIKA
zum Preise von 8 197,-
Zahlbar in Reichsmark zum Tageskurs

Abfahrt jeden Donnerstag ab Hamburg

Ferner zur Weltausstellung nach **Chicago** vom 21. Juni bis 20. Juli, 2 bis
31. August, 4. Oktober bis 2. November 1934 mit Besuch von New York, der
Niagarafälle, Detroit, Chicago, Washington, Philadelphia, zum Preise von 337,-

Preise einschließlich voller Verpflegung und Landanfahrt

Durch den niedrigen Dollarkurs so billig wie noch nie!

REISEN AUF DEUTSCHEN SCHIFFEN
sind Reisen auf deutschem Boden!

Zustand und Prospekt kostenlos durch die
Mitteldeutsche Nationalzeitung
Halle (Saale), Seiten 47, Streifenpreis 276 51
und die
Hamburg-Amerika Linie
Halle (Saale), am Markt 20
Tel. 299 65, 325 38



HAMBURG - AMERIKA LINIE



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 M.

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 10. Uhr. Abendausgabe. — Erlaubnisse des Thüringen (Anzahl 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000)

Mittwoch, 6. Juni 1934

Seitengruppe der Anzeigen: 2,00 M., auswärts 3,00 M. Zeitungspost: 1,50 M., auswärts 2,00 M. Zugeschrieben den Adressierten. Einzelhefte: 1,00 M., auswärts 1,50 M. Zugeschrieben den Adressierten.

Nummer 121

Genfer Konferenzkrisis

Vor dem Ende der Abrüstungsstrategie

Austruf zum Deutschen Rot-Kreuz-Tag - Die Lehren des Berufswettkampfes - Eine längere Inspektionsreise Dr. Leys - Prozeß-Enthüllungen über die „Rote Armee“ der KPD.

Schiffen im Memelgebiet

Wenigen bei Fortbeamtungen
6. Juni. Das neue deutsche Schiffen im Memelgebiet...
Wenigen bei Fortbeamtungen
6. Juni. Das neue deutsche Schiffen im Memelgebiet...
Wenigen bei Fortbeamtungen
6. Juni. Das neue deutsche Schiffen im Memelgebiet...

Henderson droht mit Rücktritt

Frankreich sabotiert weiter - Engländer Vorlegenheits-Entwurf (Drahtbericht unseres Genfer v. M. Korrespondenten.)

6. Juni. Die Genfer Verhandlungen sind in diesen Tagen...
Frankreich sabotiert weiter - Engländer Vorlegenheits-Entwurf...
6. Juni. Die Genfer Verhandlungen sind in diesen Tagen...
Frankreich sabotiert weiter - Engländer Vorlegenheits-Entwurf...

genommen. Die Unklarheit, mit der...
Frankreich sabotiert weiter - Engländer Vorlegenheits-Entwurf...
genommen. Die Unklarheit, mit der...
Frankreich sabotiert weiter - Engländer Vorlegenheits-Entwurf...

Außenhandel als Aufgabe

Von Dipl.-Kfm. Dr. Trautmann.
So unteuher die gewaltigen Erfolge der...
Außenhandel als Aufgabe
So unteuher die gewaltigen Erfolge der...
Außenhandel als Aufgabe...

350 Döner des Jahres

an der Westküste von Korea.
Sonnab. 6. Juni. Wie zu der großen...
350 Döner des Jahres
an der Westküste von Korea.
Sonnab. 6. Juni. Wie zu der großen...

Knox mahregelt einen Bürgermeister

Neuer Gewaltakt im Saargebiet
Bürgermeister Dr. Laß, Saarbrücken, die Polizeigewalt entzogen

Saarbrücken, 6. Juni. Der Präsident der Regierungskommission Knox hat unter Berufung auf die Staatsnotverordnung vom 20. Mai 1933 verfügt, daß die Polizeigewalt der Stadt Saarbrücken...
Knox mahregelt einen Bürgermeister...
Saarbrücken, 6. Juni. Der Präsident der Regierungskommission Knox hat unter Berufung auf die Staatsnotverordnung vom 20. Mai 1933 verfügt, daß die Polizeigewalt der Stadt Saarbrücken...

Seine der Emigrantensprende an der Saar

Saarbrücken, 6. Juni. Die marxistische und sonstige „Emigrantensprende“...
Seine der Emigrantensprende an der Saar...
Saarbrücken, 6. Juni. Die marxistische und sonstige „Emigrantensprende“...

Zwischen Moskau und London

zu wählen und der Möglichkeit heranzu...
Zwischen Moskau und London...
zu wählen und der Möglichkeit heranzu...

einzuweisen gestattet, als den Berichten über die Auswirkungen der nationalsozialistischen Arbeitseinsatzpolizei...
Außenhandel als Aufgabe...
einzuweisen gestattet, als den Berichten über die Auswirkungen der nationalsozialistischen Arbeitseinsatzpolizei...

Die Gründe für das Chaos der internationalen Außenhandelsbeziehungen sind auch an dieser Stelle häufig genau festgestellt worden. Je stärker diese Schwierigkeiten in Erscheinung treten, die auf die Verflechtung der Zusammenhänge zwischen Außenhandel und Wirtschaft...
Außenhandel als Aufgabe...
Die Gründe für das Chaos der internationalen Außenhandelsbeziehungen sind auch an dieser Stelle häufig genau festgestellt worden. Je stärker diese Schwierigkeiten in Erscheinung treten, die auf die Verflechtung der Zusammenhänge zwischen Außenhandel und Wirtschaft...

Wollersdorf über die deutsche Grenze

Wollersdorf über die deutsche Grenze...
Wollersdorf über die deutsche Grenze...
Wollersdorf über die deutsche Grenze...